

Durch diese Vorhalle tritt man in das Innere des Doms selbst, dessen hohes Gewölbe auf 12 starken Pfeilern ruhet, und dessen Wände mit vielen Denkmälern, Heiligenbildern und Motiv-Altären besetzt sind. Am ersten Wandpfeiler rechter Hand erblickt man eine aus Holz geschnitzte, mit schweren eisernen Ketten gefesselte männliche Gestalt. Es ist dies die Abbildung des einen der beiden Grafen von Gleichen, (den andern hat der Zahn der Zeit frei gemacht,) welche auf ihrem plündernden Streifzuge durch das Magdeburgische Land 1278 bei Frose gefangen genommen, und bei Wasser und Brod so lange eingesteckt wurden, bis sie sich mit 7000 Mark Silbers löseten.

Nach dem steinernen Bildniß Ottos, den Denkmälern des Grafen von Schulenburg und des Hrn. von Bothmar aus Sandstein, des Generals von Eckstedt von Holz, Herrn v. Plotho aus Sandstein und des Herrn v. Lethmar aus Alabaster, gelangt man zu einem sehr künstlich gearbeiteten großen eisernen Gitter, welches eine von dem Erzbischof Ernst erbauete Kapelle verschließt, worin unter andern vorzüglich das metallene Denkmal desselben, von Fischer in Nürnberg gegossen, merkwürdig ist. Der Erzbischof liegt in seinem Ornate auf einem offenen Sarge, an welchem in erhabener Arbeit die zwölf Apostel, der heil. Moriz und Stephan, nebst den Symbolen der vier Evangelisten befindlich. Die größern Stäbe jenes Gitters sind hohl und so in einander gefügt, daß, wenn Del hineingegossen wurde, es vermittelst einer Pumpe durch das ganze Gitter getrieben werden konnte, wo es dann aus einzelnen Oeffnungen hervorquoll und das Werk vor Rost schützte. Die dünnern Stäbe sind in verschiedenen Rich-